Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 85 (2012)

Heft: 3

Rubrik: Meldungen aus der Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beförderung Nachschub Rückschub Schulen 45

Am 10. Februar 2012 hat in der Aula in Wünnewil (Freiburg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Nachschub Rückschub Schule 45-3 (Standort Kaserne La Poya, Fribourg) stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste waren angereist und wurden durch den Kommandanten der Nachschub Rückschub Schulen 45, Oberst Marcel Derungs, begrüsst.

Der Schulkommandant verweist zu Beginn seiner Ansprache auf ein Zitat des deutschen Physikers Werner Heisenberg, welches mehr als ein Zitat ist, es ist die Realität:
«Führung und Vertrauen besteht nie zwischen irgendwelchen Stellen, sondern immer nur zwischen Menschen. La conduite et la confiance n'existent jamais entre des positions, mais toujours et uniquement entre les hommes.»
Weiter führte der Schulkommandant aus: «Der Bergführer erklimmt mit seinem Team einen Gipfel bei gutem und schlechtem Wetter. Er geht voran und führt seine Gruppe bis zum Ziel, der Bergspitze. Der Bergführer ist für die Führung und Gesunderhaltung seiner Truppe verantwortlich. Das Vertrauensverhältnis zwischen Chef und seiner Equipe ist hier von entscheidender Bedeutung.»
Que l'on soit un «guide de montagne" ou un chef militaire, les devoirs sont les mêmes. Vous devez diriger et assumer la responsabilité des hommes qui vous sont confiés.

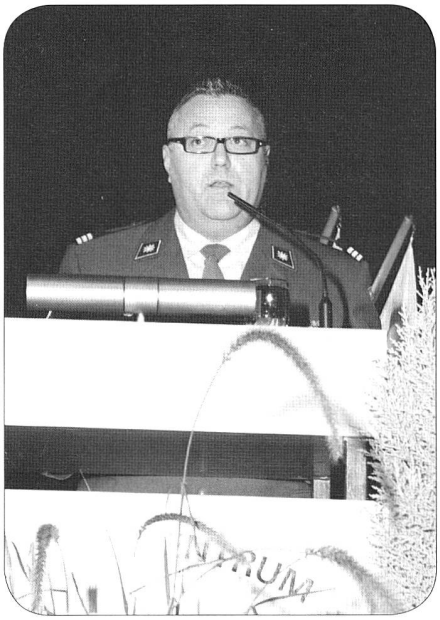
In den letzten 13 Wochen haben die Kader zahlreiche praktische Führungserfahrungen sammeln können und erkannt, dass Führung und Vertrauen eng zusammen liegen. Der Chef muss über Kompetenzen, Persönlichkeit und natürliche Autorität verfügen sowie Verantwortungssinn; er lebt die Werte der Gruppe vor, führt je nach Situation und setzt seinen Entschluss konsequent durch.

Als Gastreferent wendet sich Herr Emanuel Waeber, Grossrat des Kantons Freiburg, an die Teilnehmer und stellt seinen Ausführungen ein Sprichwort des chinesischen Philosophen Konfuzius voran:
«Wer das Ziel kennt, kann entscheiden,
wer entscheidet, findet Ruhe,
wer Ruhe findet, ist sicher,
wer sicher ist, kann überlegen,
wer überlegt, kann verbessern.»
Der Gastreferent erwähnt, dass nun der Tornister der Anwärter vollbepackt ist; es gilt nun «zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Utensilien hervor zu nehmen und am richtigen Ort in der richtigen Dosis einzusetzen.»
Als Utensilien nennt er die Solidarität, die Effizienz, die Flexibilität und die Integrität.
Solidarität: Haltung der Verbundenheit mit – und Unterstützung von – Ideen, Aktivitäten und Zielen anderer.
Effizienz: Verhältnis zwischen der Grösse der erbrachten Leistung und der Grösse des Aufwandes (die Dinge richtig tun).
Flexibilité: La capacité d'adaptation aux circonstances fluctuantes.
Integrität: Die Übereinstimmung zwischen idealistischen Werten und der tatsächlichen Lebenspraxis, nicht im Detail, aber im Ganzen.
Die vier Themenbereiche sind sehr eng miteinander verbunden und ihre Umsetzung bedeutet Arbeit an den persönlichen Werten und Vorstellungen.

Oberst Roland Haudenschild

Beförderung Instandhaltungsschulen 50

Am 10. Februar 2012 hat im Hotel Krone in Aarberg (Bern) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Instandhaltungsschulen 50 (Standorte Thun und Lyss) stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste waren angereist und wurden durch den Kommandanten der Instandhaltungsschulen 50, Oberst i Gst Beat Kocherhans, begrüsst.



Oberst i Gst Beat Kocherhans

Der Schulkommandant befördert 2 Hauptfeldweibel, 2 Fouriere und 34 Wachtmeister. Zu Beginn der Ansprache verweist er auf ein Zitat des Dalai Lama:
«Si nous connaissons l'objectif et si nous savons que nous pouvons l'atteindre, c'est notre motivation qui nous fait maîtriser toutes les difficultés. ...
Wenn wir unsere Ziele kennen und wenn wir wissen, dass wir sie erreichen können, wird uns unsere Motivation über alle Schwierigkeiten hinweghelfen.»
Die Anwärter haben sich in der Anwärterschule und in den Lehrgängen neues Wissen und Können angeeignet und in der Rekrutenschule diese neuen Kenntnisse in einem Praktikum umgesetzt sowie in den Bereichen Methodik und Führung wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Um mit Konfuzius zu sprechen: «Es gibt drei Arten zu lernen:
1. durch Nachmachen: das ist das Leichteste
2. durch Nachdenken: das ist das Edelste
3. durch Erfahrung: das ist die Bitterste.»

Jeder hat sich persönlich aller drei Arten bedient; alle Varianten gehören zum Menschen. Le philosophe Espagnol Juan Ortega Y Gasset s'est exprimé au sujet de la responsabilité comme suit: «Celui qui se laisse aller à la dérive dans un fleuve des événements agréables, celui qui est insensible vis-à-vis de la menace et du danger qui nous attendent, même dans les moments heureux; celui va échouer dans la responsabilité à laquelle il est appelé. ...
Wer sich von der Strömung eines günstigen Laufs der Ereignisse forttreiben lässt, unempfindlich gegen die Gefahr und Bedrohung, die noch in der heitersten Stunde lauern, versagt vor der Verantwortung, zu der er berufen ist.»

Saal Hotel Krone in Aarberg

Die Anwärter besitzen die nötigen Kompetenzen, damit sie erfolgreich die anspruchsvollen Aufgaben in der Rekrutenschule und in den Wiederholungskursen erfüllen können. Weiter betont der Schulkommandant ausdrücklich: **«Sie sind nicht die untersten Chefs, Sie sind die VORDERSTEN CHEFS!** Und damit stehen Sie der Truppe am nächsten, damit prägen Sie das Bild mit, welches Ihre Unterstellten nach Hause nehmen und Sie werden mitverantwortlich für den Erfolg der Rekrutenschule, die Akzeptanz der militärischen Ausbildung und das erfolgreiche Erfüllen der Einsätze.»

Als Gastreferent wendet sich Herr Thomas Fuchs, Grossrat des Kantons Bern, an die Teilnehmer und anschliessend äussert der Armeeseelsorger Hptm von Orelli seine Gedanken.

Oberst Roland Haudenschild

Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 3. Februar 2012 hat in der Salle du Bicubic in Romont (Fribourg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (Standort Kaserne Drognens) stattgefunden. Zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste waren angereist und wurden durch den Kommandanten der Verkehrs- und Transportschulen 47, Oberst Urs Niklaus, begrüsst.

Höhere Unteroffiziere

Der Schulkommandant erwähnt die noch grössere Verantwortung, die jeder Kaderangehörige übernehmen darf; dazu muss man über Selbstvertrauen verfügen, das nach absolvierten Kaderschulen und Praktikum zu Recht vorhanden ist. Das fachliche Rüstzeug ist bereit und in den nächsten Wochen werden die Beförderten ihren praktischen Dienst in verschiedenen Lehrverbänden und deren Schulen leisten. Die nächste Woche wird den Alltag im Lehrverband bringen, mit der Übernahme einer neuen Funktion und dem Beitrag zu einem reibungslosen Betrieb. Gefragt sind Kader die ihre Aufgaben im Griff haben, in schwierigen Situationen klar analysieren und entscheiden können.

Oberst Urs Niklaus

«Machen Sie sich also auf den Weg, und beschreiten Sie ihn mit offenen Augen und Ohren, mit Leidenschaft, Verantwortungsgefühl, Augenmass, Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft und mit Wertschätzung gegenüber Ihren Weggefährten, seien es Vorgesetzte, Kameraden oder Unterstellte», soweit die Ausführungen des Schulkommandanten.

Staatsrat Erwin Jutzet

In seiner Ansprache wendet sich Herr Staatsrat Erwin Jutzet, Sicherheits- und Justizdirektor des Kantons Freiburg, an Eltern und Kader: «Zuerst möchte ich mich an die Eltern der heute beförderten Kader wenden. Durch die Erziehung und Unterstützung die Sie Ihren Söhnen haben zukommen lassen, haben Sie Ihnen den Weg geebnet und Sie ermutigt, Verantwortung zu Gunsten unserer Armee und unseres Landes zu übernehmen. Dafür meinen recht herzlichen Dank. ...
Le fait de parvenir au terme de l'étape de formation que vous venez de suivre prouve que vos instructeurs ont décelé en vous les indispensables aptitudes requises pour les nouvelles responsabilités qui vous attendent. Je suis dès lors persuadé que vous saurez répondre à l'attente tant de vos supérieurs que de vos subordonnés.»
Die Betrachtungen des Armeeseelsorgers und verschiedene musikalische Beiträge ergänzten den vorbildlich organisierten Anlass. Der sehr gut präsentierte und auserlesene Apéritif erfreute sich eines regen Zuspruchs der Teilnehmer.

Oberst Roland Haudenschild

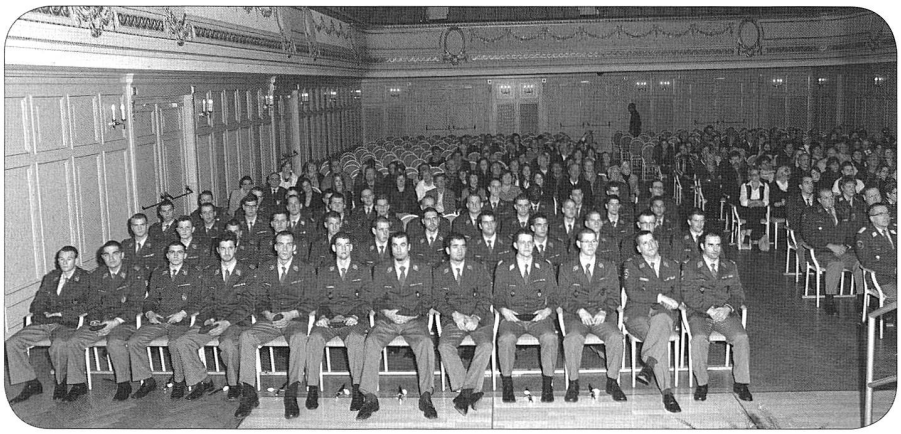
Apéritif und Buffet

Beförderung Logistik Offiziersschule

Am 3. Februar 2012 hat im Casino Bern die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 1/12) stattgefunden. Der Kommandant, Oberstleutnant im Generalstab Daniel Kaufmann konnte zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste begrüssen.

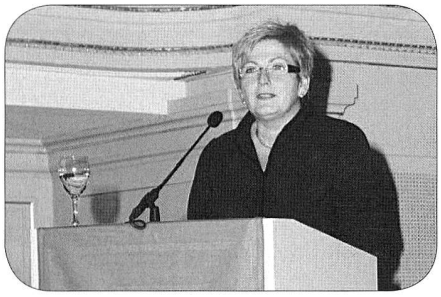
«Als ich letzte Woche einen Apfel ass, gingen mir dabei einige Gedanken über Sie (die Anwärter) durch den Kopf, und ich stellte fest, dass Sie im übertragenen Sinn eine gewisse Ähnlichkeit mit dieser Frucht haben. Frisch, knackig, stolz und ausgereift präsentieren Sie sich heute und schliessen Ihren Reifungsprozess nun mit der Beförderung zum Leutnant ab», soweit der anschauliche Vergleich des Schulkommandanten, mit folgenden weiteren Ausführungen: «Ja, knackig, noch ohne Dellen aber auch noch etwas unreif sind Sie am 8. August 2011 in die Apfelplantage der Logistik Offiziersschule angeliefert worden. Mit unterschiedlicher Grösse, Form, Zuckergehalt und Reifegrad haben Sie Ihren Weg zum ausgereiften Apfel angetreten. … 56 unausgereifte Früchte waren Sie zu Beginn. Sie, die 42 besten Exemplare meiner Schule, darf ich heute zum Leutnant befördern. …
Sie haben allen Herausforderungen getrotzt und das Ziel erreicht.»

Mit einem Blick in den Rückspiegel lässt der Schulkommandant die vergangenen 25 Wochen Revue passieren: Ausbildung zum Übungsleiter und Militärsportleiter, Training und Führung eines Zuges, die persönliche Waffe beherrschen, Technische Ausbildung (Präzision, Konsequenzen, Diskussionen, das Detail pflegen, die maximale Lösung), die Logistik in ihrer ganzen Komplexität verstehen, die logistische Leistung zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge, Qualität und Preis erbringen, Besuche, Märsche und Läufe, Leiten von Schiessausbildungen und Gruppenübungen, sowie «Führen, entscheiden, beurteilen, abwägen, studieren», Entschlussfassung, Vorbereitung von Vorträgen und Auftritten.
Zu erwähnen sind die «Höhepunkte» Durchhalteübung (7 Tage und 7 Nächte) und der 100 km Marsch von Lenzburg nach Bern, den die Schnellsten in 19 Stunden absolviert haben.



Casinosaal Bern

«Zeigen sie nun als Offizier im Militär wie im Zivilen Ihre Grösse und Ihr Können. Seien Sei stolz auf das Geleistete und bleiben Sie aber stets bescheiden im Auftreten.
Ihre Unterstellten, welche Sie haben werden, wollen einen prägenden Chef der vorangeht. Einen Chef der begeistert ist, der führt und motiviert.
Einen Chef der mit Engagement den Auftrag erfüllt und loyal ist. …
Setzen Sie um, dann werden auch Sie Ihren verdienten Lohn bekommen, in welcher Form auch immer», soweit der Schulkommandant in seiner Rede.



Regierungsrätin Beatrice Simon

Als Gastreferentin sprach Frau Regierungsrätin Beatrice Simon aus dem Kanton Bern sowie Hptm Martin Benteli, der Armeeseelsorger der Schule. Der Kommandant des Lehrverbandes Logistik, Brigadier Melchior Stoller, beehrte die Offiziersschule mit seiner Anwesenheit. Die Feier wurde vom Militärspiel Bern mit musikalischen Beiträgen umrahmt.

Oberst Roland Haudenschild

Br Stoller, RR Simon, Oberstlt i Gst Kaufmann

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. – Le commandant de l'EO log, le lieutenant-colonel EMG Daniel Kaufmann, a promu le 3 février 2012 dans la grande salle du Casino 42 officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; le cérémonie était, comme toujours, organisée de manière parfaite.
L'Allocution a été prononcé par Madame la Conseillère d'Etat Beatrice Simon du Canton de Berne. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Melchior Stoller, commandant de la formation d'application de la logistique.
Le public nombreux a pu entendre un accompagnement musical de qualité de la fanfare militaire de Berne.

Colonel Roland Haudenschild

Neuer Kommandant der Militärischen Sicherheit

Der Bundesrat hat Oberst i Gst Beat Eberle zum Kommandanten der Militärischen Sicherheit ernannt und gleichzeitig zum Brigadier befördert. Er ersetzt den bisherigen Kommandanten, Brigadier Urs Hürlimann, der per 31. Januar 2012 gekündigt hatte.

Eberle wird seine Stelle spätestens per 1. September 2012 übernehmen. Falls Eberle vor diesem Zeitpunkt durch seinen Nachfolger als Kommandant der Kantonspolizei Graubünden abgelöst werden kann, soll er seine neue Stelle entsprechend früher antreten.
Der 52-jährige Beat Eberle, von Flumserberg (SG), hat an den Universitäten St. Gallen und Bern Recht und Betriebswirtschaft studiert. Von 1994 bis 1995 war Eberle Managing Director der Consultatio, Inc. in Virginia, USA, anschliessend selbständiger Rechtsanwalt in Flums und von 1997 bis 2002 Polizeioffizier der Kantonspolizei Schwyz als Stabs- und Kripochef. 2002 ist Eberle in die Dienste des VBS eingetreten, zuerst als Kommandant der SWISSCOY im Kosovo und anschliessend als Verteidigungsattaché in Stockholm. Anfang 2006 wurde er als Berufsoffizier Chef der territorialen Militärpolizei beim Kommando Militärische Sicherheit. von 2007 bis 2010 war Eberle Kommandant des Kompetenzzentrums SWISSINT. Auf den 1. Januar 2011 wurde Eberle zum Kommandanten der Kantonspolizei Graubünden ernannt.

Diese Wahl ist vorbehältlich der formalen Zustimmung durch die Finanzdelegation.

Adresse für Rückfragen:
Sonja Margelist, Sprecherin VBS
031 324 88 75

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Bereich Verteidigung

Neuer Kommandant der Territorialregion 4

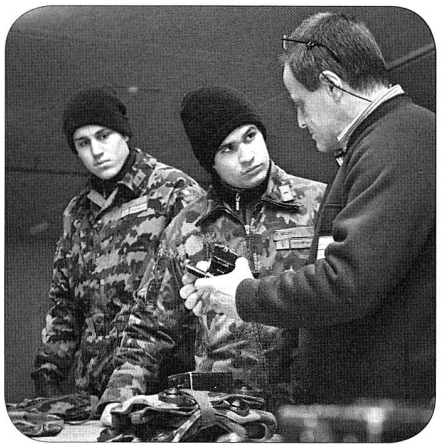
Der Bundesrat hat Brigadier Hans-Peter Kellerhals per 1. Juli 2012 zum Kommandanten der Territorialregion 4 ernannt und zum Divisionär befördert. Er folgt auf Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, der per 30. Juni 2012 in Pension geht.

Der 56-jährige Hans-Peter Kellerhals, von Hägendorf (SO), hat an der Universität Basel Recht- und Wirtschaftswissenschaften studiert. 1988 trat er in das Instruktionskorps der mechanisierten und Leichten Truppen ein. Von 1996 bis 2000 kommandierte er die Aufklärungsunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Thun. Nach einem Studienaufenthalt am NATO Defense College in Rom wurde er 2004 Stabschef Einsatzstab Heer und anschliessend Chef Operationen sowie Stellvertreter Chef Heeresstab. Im 2007 wurde Brigadier Kellerhals durch den Bundesrat zum Kommandanten der Panzerbrigade 11 ernannt. Berufsbegleitend hat Brigadier Kellerhals im Mai 2011 das Executive MBA an der Universität St. Gallen, HSG erfolgreich abgeschlossen.

Die mit dieser Ernennung erforderliche Wiederbesetzung der Funktion Kommandant Panzerbrigade 11 wird der Bundesrat zu einem späteren Zeitpunkt beschliessen.

Adresse für Rückfragen:
Sonja Margelist, Sprecherin VBS
031 324 88 75

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Bereich Verteidigung
Teilstreitkraft Heer



Frühlings-RS 2012: Rund 7300 Rekruten erwartet

Bern, 12.03.2012 - Für den ersten Start der Rekrutenschulen 2012 am heutigen Montag rechnet die Armee mit rund 7300 einrückenden Rekruten, darunter auch 45 Frauen. Rund 900 Rekruten werden ihren Dienst am Stück als Durchdiener absolvieren.

Die Gesamtzahl der Einrückenden liegt damit auf dem Niveau der Frühlings-RS des Vorjahres (rund 7400). Die definitiven Bestände und die Anzahl der Entlassenen nach der ersten RS-Woche können frühestens ab dem 27. März kommuniziert werden.

Aufgebotsstopp für angehende Rekruten
Die Armee will verhindern, dass Personen, die eine mögliches Risiko für sich oder ihr Umfeld darstellen, die Rekrutenschule absolvieren können. Aus diesem Grund erfolgt seit August 2011 anlässlich der Rekrutierung eine Risikoprüfung der Stellungspflichtigen durch die Fachstelle Personensicherheitsprüfung. Seither wurden 456 Personen nicht in die Armee eingeteilt. Vor der Frühlings-RS wurden zusätzlich 84 Aufgebotsstops verfügt. Dies aufgrund von Vorkommnissen, welche nach bereits bestandener Rekrutierung erfolgt sind.

Beratung und Betreuung für Rekruten
Rekruten, die Hilfe benötigen, werden medizinisch, seelsorgerisch, psychologisch und sozial beraten und betreut. Sie können sich in persönlichen Fragen und Angelegenheiten direkt an ihren Kommandanten, an den Truppenarzt, an den Armeeseelsorger, an den Psychologisch-Pädagogischen Dienst oder an den Sozialdienst der Armee wenden. Der Sozialdienst der Armee bietet insbesondere bei finanziellen Problemen Unterstützung an. Er ist über die Telefonnummer 0800 855 844 erreichbar.

Kommunikation über die Rekrutenschulen
Am RS-Starttag 12. März 2012 erhalten Medienschaffende zentral Auskunft über alle Fragen zu den Schulen unter Tel. 031 324 77 02. Nach dem Starttag der Rekrutenschulen koordiniert die Kommunikation Verteidigung die Auskünfte. Wenden Sie sich mit allgemeinen, bereichsübergreifenden Fragen an Telefon 031 325 18 39. Konkrete Fragen zu den Schulen richten Sie an die Kommunikation Heer (Tel. 031 324 94 39) oder die Kommunikation Luftwaffe (Tel. 031 324 38 44).

Herausgeber:
Bereich Verteidigung
Internet: http://www.vtg.admin.ch

Zahl der Militärdiensttage 2011 leicht gesunken

Bern, 27.02.2012 – Die Schweizer Armee hat im Jahr 2011 etwas weniger Diensttage geleistet als im Vorjahr. Mit 6,2 Millionen Diensttagen und durchschnittlichen Kosten pro Diensttag von 33,55 Franken liegt sie dennoch in der Bandbreite der letzten zehn Jahre. Auch die Zahl der Diensttage für Einsätze ging zurück, und zwar um einen Fünftel auf 255 386 Diensttage.

Im Jahr 2011 wurden in der Schweizer Armee 6 237 901 Diensttage geleistet. Das sind 154 030 Diensttage (2,4 Prozent) weniger als im Vorjahr. Zwei Drittel der Diensttage wurden in der Grundausbildung und der Weiterbildung in Rekruten-, Unteroffiziers- und Offiziersschulen geleistet. Pro Tag standen durchschnittlich 17 000 Armeeangehörige im Dienst. Armeeangehörige kosten im Durchschnitt 33,55 Franken pro Tag. Darin enthalten sind unter anderem Sold, Unterkunft, Verpflegung und Transporte.

Einsatzbilanz rückläufig

Für Einsätze der Armee wurden letztes Jahr 255 386 Diensttage geleistet. Dies sind fast 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Grund liegt darin, dass im Jahr 2011 zu den ständigen subsidiären Sicherungseinsätzen und dem Einsatz zugunsten des World Economic Forum WEF in Davos, keine weiteren grösseren Sicherungseinsätze zu leisten waren. Wegen Optimierungsmassnahmen im WEF-Einsatz waren zudem im Jahr 2011 fast 10 000 Diensttage weniger nötig als noch im Jahr zuvor. Gesamthaft standen während dem WEF, alle Einsätze der Armee eingerechnet, maximal 4077 AdA (Vorjahr: 4712) im Einsatz.
Im Durchschnitt auf das ganze Jahr 2011 gerechnet standen täglich 700 Soldatinnen und Soldaten (Vorjahr: 866) im Einsatz, davon 435 im Inland (62 %) und 265 im Ausland (38 %).

Sicherungs- und Unterstützungseinsätze in diversen Bereichen

Gut die Hälfte der Einsatz-Diensttage 2011 wurden bei subsidiären Sicherungseinsätzen zugunsten der zivilen Behörden erbracht (130 769 gegenüber 190 495 im Vorjahr). 38 Prozent fielen in den Bereich der Friedensförderung; Mit 96 656 Diensttagen sind das etwa gleich viele wie im Vorjahr. 24 191 Diensttage wurden im Bereich der Unterstützungseinsätze geleistet, wobei 42 zivile Veranstaltungen, darunter etwa die Gymnaestrada in Lausanne, das Eidge¬nössische Musikfest in St.Gallen und das Eidgenössische Jodlerfest in Interlaken, unterstützt wurden. Die Unterstützungsleistungen blieben damit 15 Prozent unter dem Vorjahr (27 990 Diensttage).
9 Prozent der Einsatz-Diensttage (3770 an der Zahl) wurden im Bereich der Katastrophenhilfe geleistet. Die Hilfeleistungen der Armee bei der Bewältigung des Waldbrandes in Visp (VS) und bei den schweren Unwettern im Kandertal (BE) und im Lötschental (VS) wurden von der betroffenen Bevölkerung sehr geschätzt.

Weniger Milizeinsätze

Milizangehörige leisteten 69 Prozent (Vorjahr 73 %) der in Einsätzen geleisteten Diensttage, das Berufspersonal 31 Prozent (Vorjahr: 27 %). Nicht eingerechnet sind in dieser Einsatzbilanz die Diensttage der Luftwaffe zugunsten des Grenzwachtkorps (GWK), der Polizei, der Rettungsflugwacht, des Schweizerischen Alpenclubs und des Lufttransportdienstes des Bundes. Die Luftwaffe hat im vergangenen Jahr im Rahmen des Luftpolizeidienstes 14 Hot-Missions geflogen; Im Vorjahr waren es 22 Interventionen. In der Luftaufklärung wurden für das GWK 51 Drohnen- und 6 FLIR-Einsätze (Super Puma Helikopter mit Wärmebildkamera) geleistet, für die Polizei 5 Drohnen- und 10 FLIR-Einsätze. Im Bereich Lufttransport lag das Schwergewicht der Einsätze bei der Unterstützung des GWK (513 Stunden), gefolgt von 304 Stunden für die Polizei.

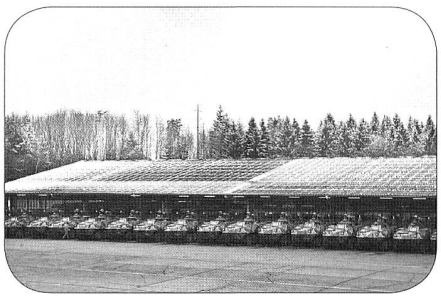
Höhere Transportkosten aufgrund gestiegener Preise

Die Militärdienstleistungen 2011 kosteten total 209 Millionen Franken. Die Transporte sind mit 44 Millionen Franken trotz weniger Diensttagen um eine Million Franken gestiegen. Dies geht auf eine Tarifanpassung der SBB zurück. Armeeangehörige reisen mit Marschbefehl gratis. Dieses Angebot nutzten über 72 % der Dienstleistenden. Der grösste Kostenträger ist mit 60,8 Millionen Franken ist die Verpflegung. Es wurden 12,7 Millionen Mahlzeiten zubereitet. Dafür stehen pro Diensttag und Armeeangehöriger seit 2003 unverändert 8,50 Franken zur Verfügung. Zwei Drittel der Verpflegungskosten wird vor Ort für den Einkauf von Frischprodukten ausgegeben. Die Verpflegung in Gaststätten schlägt pro Tag mit 42 Franken zu Buche. Diese Kosten beliefen sich 2011 auf 13 Millionen Franken, das sind rund 21 % der Gesamtkosten für Verpflegung.

Reduktion der Kosten für Unterkünfte dank eigener Infrastruktur

Knapp 55 Millionen machte der Sold aus. Mit weniger als die Hälfte (25 Millionen Franken) wurden bundes-externe Unterkünfte entschädigt. Der Rückgang zum Vorjahr um 3,5 Millionen Franken ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt die bundeseigenen Infrastrukturen belegt werden.
Für die 6,2 Millionen Diensttage im 2011 mussten 3700 Buchhaltungen erstellt und kontrolliert werden.

Herausgeber: http://www.vbs.admin.ch



35 neue Generalstabsoffiziere in der Schweizer Armee

Der Kommandant der Generalstabsschule, Brigadier Daniel Lätsch, beförderte heute in der Luzerner Pauluskirche 35 Anwärter zu Generalstabsoffizieren der Schweizer Armee. Gleichzeitig nahm der Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann, die Offiziere in das Korps der Generalstabsoffiziere auf. An der Promotionsfeier heute Nachmittag nahmen zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Armee teil.

Zum Abschluss der intensiven achtwöchigen Grundausbildung an der Generalstabsschule in Kriens setzt die Promotion zum Generalstabsoffizier ein wichtiger Markstein für die Karriere der 35 Offiziere. Die jungen Kaderleute sind nun für anspruchsvolle Führungs- und Managementaufgaben in den höheren Stäben der Schweizer Armee vorgesehen. Die erworbenen Kompetenzen bilden auch für Wirtschaft und Gesellschaft einen anerkannten Mehrwert.
Die anforderungsreiche Generalstabsausbildung ist einer ausgesuchten Gruppe von Miliz- und Berufsoffizieren vorbehalten. Sie wurden unter vielen Anwärtern auf ihre Eignung hin beurteilt und für diesen Lehrgang empfohlen. Mit dem Bestehen des Generalstabslehrgangs II (GLG II) ist die Ausbildung jedoch nicht beendet. Nach einigen Jahren Einsatz wird die Grundausbildung mit dem Bestehen des GLG III abgeschlossen. Einige Absolventen werden mit dem Besuch der Generalstabslehrgänge IV und V ihre Ausbildung weiterführen und damit auf eine höhere Kaderfunktion vorbereitet.
Die Höhere Kaderausbildung HKA ist der anerkannte Hauptanbieter für die Führungs- und Stabsausbildung der Milizkader sowie für die Ausbildung der Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere der Schweizer Armee. Als Kompetenzzentrum für militärische Führungsausbildung und militärwissenschaftliche Forschung erbringt die HKA ihre Leistungen schwergewichtig für die Armee, in Partnerschaft mit den anderen Trägern der Nationalen Sicherheitskooperation und zivilen Bildungsorganisationen.

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Logistikbasis der Armee
Bereich Verteidigung

Promotion Generalstabsoffiziere vom 2. März 2012

Offiziere Hauptquartier der Armee

Maj i Gst	Fiala Matthias	FST A	6572 Quartino TI
Maj i Gst	Gerster Philipp	FST A	9443 Widnau SG
Maj i Gst	Oertli Jürg	FST A	8475 Ossingen ZH

Offiziere Heer

Maj i Gst	Suppiger Andreas	Inf Br 2	6023 Rothenburg LU
Maj i Gst	Wanger Patrick	Inf Br 2	8135 Langnau a. Albis ZH
Maj i Gst	Glättli Stephan	Inf Br 5	5013 Niedergösgen SO
Maj i Gst	Magnin Nicolas	Inf Br 5	8049 Zürich 49 Höngg ZH
Maj i Gst	Marty Michael	Inf Br 5	8853 Lachen SZ
Maj i Gst	Tobler Alain	Inf Br 5	3612 Steffisburg BE
Maj i Gst	Wenger Urs	Inf Br 5	3007 Bern BE
Maj i Gst	Buob Matthias	Inf Br 7	8400 Winterthur ZH
Maj i Gst	Christ Georg	Inf Br 7	4053 Basel BS
Maj i Gst	Kistler Peter	Geb Inf Br 9	6300 Zug ZG
Maj i Gst	Regli David	Geb Inf Br 9	8887 Mels SG
Maj i Gst	Rigozzi Manuel	Geb Inf Br 9	6512 Giubiasco TI
Maj i Gst	Solioz Grégoire	Geb Inf Br 10	1110 Morges VD
Maj i Gst	Gäumann Johannes	Geb Inf Br 12	4612 Wangen b.Olten SO
Maj i Gst	Thalmann David	Geb Inf Br 12	5453 Remetschwil AG
Maj i Gst	Garnier Antoine	Pz Br 1	1071 Chexbres VD
Maj i Gst	Raffainer Andri	Pz Br 11	3612 Steffisburg BE
Maj i Gst	Kübler Patrick	HE Stab	1400 Yverdon-les-Bains VD

Offiziere Luftwaffe

Maj i Gst	Agramelal Mehdi	LW Stab	1028 Préverenges VD
Maj i Gst	Kunz Reto	LW Stab	6064 Kerns OW
Maj i Gst	Suter Philipp	LW Stab	5634 Merenschwand AG
Maj i Gst	Broger Urban	LVb FU 30	8404 Winterthur ZH
Maj i Gst	Fetz Patrick	LVb FU 30	8600 Dübendorf ZH
Maj i Gst	Schneider Yves	LVb FU 30	8302 Kloten ZH

Offiziere Logistikbasis der Armee

Maj i Gst	Horn Bernhard	Log Br 1	5619 Uezwil AG
Maj i Gst	Lesnini Marcello	Log Br 1	6612 Ascona TI
Maj i Gst	Oberson Joël	Log Br 1	1678 Siviriez FR
Maj i Gst	Plüss Dominique	Log Br 1	8424 Embrach ZH
Maj i Gst	von Gunten-Laager,Miriam	Log Br 1	6343 Rotkreuz ZG

Offiziere Führungsunterstützungsbasis der Armee

Maj i Gst	Arioli Christian	FU Br 41	3007 Bern BE
Maj i Gst	Bolli Mark	FU Br 41	3113 Rubigen BE
Maj i Gst	Kramis Marc	FU Br 41	5612 Villmergen AG

Sozialdienst der Armee hat mit 2,26 Mio. Franken unterstützt

Bern, 24.02.2012 – Im letzten Jahr hat der Sozialdienst der Armee (SDA) insgesamt 2,26 Millionen Franken an Angehörige der Armee in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen sowie an Militärpatienten und Hinterbliebene ausbezahlt. Dies sind 160 000 Franken mehr als im Vorjahr, wie dem Jahresbericht 2011 des SDA zu entnehmen ist.

Die Ausgaben des Sozialdienstes der Armee sind 2011 wieder gestiegen, nicht aber die Gesamtzahl der Ratsuchenden. Der Gesamtbetrag der Unterstützungsgelder lag mit 2,26 Mio. Franken um 160 000 Franken über demjenigen des Vorjahres.
Die vier hauptamtlichen Sozialberater des SDA haben im letzten Jahr nebst vielen Auskünften insgesamt 2205 Dossiers (Vorjahr 2394) bearbeitet. Dabei wurden sie von 24 Milizsozialberatern unterstützt. In 1055 Fällen (Vorjahr 969) wurde eine materielle Hilfe gewährt. In den anderen 1'150 Fällen (Vorjahr 1425) hat allein die Beratung und Betreuung weitergeholfen. 1,73 Mio. Franken wurden zur finanziellen Unterstützung an Absolventen von Rekrutenschulen und Wiederholungskursen ausbezahlt. Die Unterstützungsmittel stammen aus Zuwendungen von Stiftungen (Zinsgelder aus Stiftungskapitalien). Im letzten Jahr gingen rund 5500 Anrufe (Vorjahr 5800) auf die Telefonnummer des Sozialdienstes der Armee (0800 855 844) ein.

Der SDA hilft:
- Angehörigen der Armee, Angehörigen des Rotkreuzdienstes und Angehörigen des Zivilschutzes, die aufgrund ihrer besoldeten Dienstpflicht (zum Beispiel Rekrutenschule, Wiederholungskurs) in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen;
- Personen, die Friedensförderungsdienst und Assistenzdienst im Ausland leisten und aufgrund dieser Dienstleistung in Not geraten;
- Militärpatienten, die infolge Unfalls oder Krankheit im Militär in Schwierigkeiten geraten (als Ergänzung zur Militärversicherung);
- Hinterbliebenen von Militärpatienten.

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Internet: http://www.vbs.admin.ch
Bereich Verteidigung: http://www.vtg.admin.ch

Militärdiensttauglichkeit liegt bei 65 Prozent

Bern, 16.02.2012 – Im Jahr 2011 wurden in den Rekrutierungszentren 44 262 junge Schweizerinnen und Schweizer beurteilt. 26 700 von ihnen sind tauglich für den Militärdienst und 6373 für den Zivilschutzdienst. Damit liegt die Tauglichkeitsrate im Rahmen der Vorjahre und beträgt für den Militärdienst 65 Prozent und für den Zivilschutz 15,5 Prozent.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 in den sechs Rekrutierungszentren der Armee mehr Stellungspflichtige rekrutiert als im Vorjahr, weil ein leichter Anstieg der Jahrgänge in den Kantonen VD und ZH zu verzeichnen war. Von 44 262 Stellungspflichtigen wurden 3234 zurückgestellt und 41 028 endgültig beurteilt. Davon waren 26 700 oder 65,08 Prozent militärdiensttauglich und 6373 oder 15,53 Prozent schutzdiensttauglich. 7955 oder 19,39 Prozent der Stellungspflichtigen waren weder militärdienst- noch schutzdiensttauglich. Im Jahr zuvor (2010) wurden von 41 959 Rekrutierten deren 40'535 endgültig beurteilt und lag der Anteil der Militärdiensttauglichen bei 66,13 Prozent, derjenigen der Schutzdiensttauglichen bei 15,90 Prozent. Auch der Fünf-Jahres-Vergleich zeigt mit leichten Schwankungen von zirka 1 Prozent keine grossen Änderungen.

Der Vergleich der Kantone sieht wie folgt aus: Die höchsten Tauglichkeitsraten weisen die Kantone NW, LU, OW, AR, GL mit Werten zwischen 79 % und 74,8 % auf. Mit Ausnahme des Kantons LU sind die einzelnen Gruppen jeweils ausgesprochen klein und liegen zwischen 200 und 400 endgültig beurteilten Stellungspflichtigen pro Kanton. Die tiefsten Raten weisen der Kanton Zürich (53,8 %) – mit dem insgesamt grössten Kollektiv von über 7000 endgültig Beurteilten – und der Kanton Jura mit 55,7 % auf.

Die Anzahl der Frauen ist gleich geblieben. 2011 liessen sich 142 Frauen freiwillig rekrutieren. Davon waren 118 (83,1 %) diensttauglich und 9 (6.35 %) dienstuntauglich. 15 Frauen haben 2011 ihre Anmeldung wieder zurückgezogen. 32 Frauen (27,11 %) haben sich entschieden, ihre Dienstzeit als Durchdiener zu leisten.

Insgesamt konnten im letzten Jahr 4358 (2010: 3805 / 2009: 2168 / 2008: 2382 / 2007: 3357) Durchdiener rekrutiert werden. Rechnet man dabei mit den gleichen Verlustwerten wie für die in den vorhergehenden Jahren erstrekrutierten DD (Umentscheid der Dienstpflichtigen), so resultiert für das Jahr 2011 ein Wert von 13.2 % rekrutierte und verbleibende DD. Die Zahlen der Durchdiener sind gestiegen, da vermehrt für diese Funktionen Werbung gemacht wurde.

Die Verteilung der Gründe für die Untauglichkeit ist vergleichbar mit dem Vorjahr: 41 % (2010: 39 %) wurden aus rein psychischen, 41 % (2010: 43 %) aus rein körperlichen und wie im Vorjahr 18 % aus psychischen und körperlichen Gründen untauglich für den Militärdienst beurteilt. Bei den körperlichen Gründen stehen insbesondere Probleme des Bewegungsapparates im Vordergrund. In den letzten fünf Jahren waren die Gründe für die Untauglichkeit konstant.

Adresse für Rückfragen:
Christoph Brunner
Armeesprecher
031 325 18 39

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Internet: http://www.vbs.admin.ch

Übungsprogramm 2012 für die militärische Ausbildungszusammenarbeit

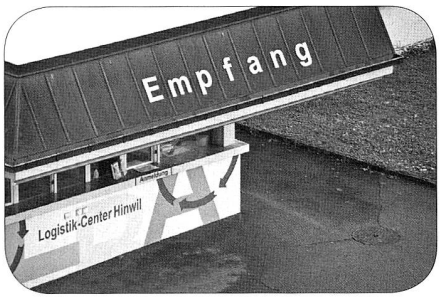
Bern, 02.03.2012 – Der Bundesrat hat das Übungsprogramm für die internationale militärische Ausbildungszusammenarbeit des Jahres 2012 genehmigt. Das Programm beinhaltet die Teilnahme an Übungen, die ausserhalb der Ausbildungsaktivitäten im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden stattfinden und die nicht bereits durch bilaterale Rahmenausbildungsabkommen gedeckt sind.

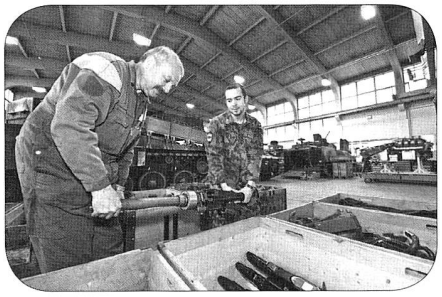
Neben den Ausbildungsaktivitäten im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden (PfP) bilden weitere von Vertragsstaaten des PfP Truppenstatuts organisierte, bi- und multilaterale Übungen einen wichtigen Bestandteil der militärischen Ausbildungszusammenarbeit der Schweiz.

Die Teilnahme an solchen Übungen bietet unserer Armee die Möglichkeit, ihre militärische Einsatzfähigkeit in den Kernbereichen der Verteidigung, für Schutz- und Sicherungsaufgaben und in der Friedensförderung zu erhöhen bzw. auf dem erforderlichen Stand zu halten. Diese Form der Zusammenarbeit fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch und verschafft unserer Armee Vergleichsmöglichkeiten zur Überprüfung ihrer eigenen Einsatzverfahren. Ausserdem wird dadurch der Zugang zu Ausbildungsplätzen eröffnet, die so in der Schweiz, unter anderem aufgrund umweltbedingter Einschränkungen, nicht bestehen. Im Gegenzug kann die Schweiz ihren Ausbildungspartnern eigene Ausbildungsinfrastruktur (z.B. spezielle Ausbildung im Gebirge) zur Verfügung stellen, ohne dass dadurch zusätzliche Investitionskosten entstehen.

Solche Übungen mit Schweizer Teilnahme finden in den nordischen Staaten, Deutschland, Spanien, Österreich und der Schweiz statt.

Herausgeber: Der Bundesrat
Internet: http://www.bundesrat.admin.ch/





Unterstützung ziviler Behörden wird reduziert

Bern, 02.03.2012 – Die Einsätze der Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden beim Schutz ausländischer Vertretungen (Amba Centro) und bei den Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr (Tiger) sollen im Sinne einer Übergangslösung bis Ende 2015 in reduzierter Form verlängert werden.

Mit den Bundesbeschlüssen vom 19. Dezember 2007 wurden die Assistenzdiensteinsätze der Armee zur Unterstützung der zivilen Behörden beim Schutz ausländischer Vertretungen (Einsatz Amba Centro) bzw. völkerrechtlich geschützter Niederlassungen von internationalen Organisationen, bei der Verstärkung des Grenzwachtkorps (Einsatz Lithos) und bei Sicherheitsmassnahmen im zivilen Luftverkehr (Einsatz Tiger/Fox) vom Parlament bis zum 31. Dezember 2012 beschlossen. Am 25. Mai 2011 hat der Bundesrat auf Antrag des Eidg. Finanzdepartementes EFD beschlossen, den Assistenzdiensteinsatz der Armee zur Unterstützung des Grenzwachtkorps per Ende 2012 auslaufen zu lassen.

Gestützt auf die Empfehlungen der politischen Plattform des Konsultations- und Kooperationsmechanismus des Sicherheitsverbundes Schweiz vom 1. Februar 2012 beantragt der Bundesrat der Bundesversammlung, die Assistenzdiensteinätze der Armee für Amba Centro und für Tiger um drei Jahre (2013-2015) zu verlängern, allerdings in kleinerem Umfang als bisher. Beim Botschaftsschutz soll die Zahl der eingesetzten Armeeangehörigen in den Jahren 2013 und 2014 sukzessiv auf 80 gesenkt werden. Im Jahr 2015 soll diese Zahl wenn möglich weiter gesenkt werden. Bei den Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr soll die Zahl der als Air Marshals (Tiger) eingesetzten Angehörigen der Militärischen Sicherheit in den Jahren 2013 und 2014 von bisher maximal 20 auf maximal 10 halbiert werden. Hingegen soll deren Einsatz als Groud Marshals (Fox) schon 2012 ganz auslaufen.

Adresse für Rückfragen:
Sonja Margelist
Sprecherin VBS
031 324 88 75

Herausgeber:
Der Bundesrat
Internet: http://www.bundesrat.admin.ch/

Inoffizielle Begriffe rund um den Militärdienst

Die Redaktion Armee-Logistik weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich in der folgenden Auflistung um «Soldatensprache» handelt. Wir bitten sie für vulgäre, diskriminierende oder anstössige Ausdrücke um Verständnis. Eine Zensur würde die Aussagekraft allerdings zu sehr schmälern.

- **KIUG:** Kampf im überbauten Gelände, auch Häuserkampf genannt
- **KKDS:** «Kein Kamerad, sondern eine Drecksau»
- **KKK:** Kurzform: Führungsrythmus des Kaders und altes Motto der Feldweibelschule: Kommandieren, Kontrollieren, Korrigieren oder spöttisch: könnte kübelweise kotzen. Oft um ein weiteres K ergänzt: Konsequenzen, bzw. Kick in den Allerwertesten. (erweitert um ZZZ: Zuschauen, Zweifeln, Zusammenscheissen oder: zeige, zueluege, zämeschisse)
- **KKKD:** Kommandieren, Kontrollieren, Korrigieren, Durchsetzen (häufig mit dem zusatz SK=sonst Knast verwendet)
- **KleMaDuSi:** Kleiner, magerer, dummer Siech
- **KMV IMG:** Frühere Bezeichnung für die Kriegsmaterial-Verwaltung. Abschätzig für Zeughäusler umgemünzt auf «Keiner macht viel, ich mache gar nichts»
- **Knif:** Kommt nicht in Frage
- **KNP:** Kampfstoffnachweispapier, mit der Eigenschaft, an Gegenständen, an welchen es kleben sollte nicht zu kleben (C-Schutz-Anzug), dafür an anderen Gegenständen (Gewehr) praktisch unablösbar zu sein
- **Kombi:** Von Angehörigen der Panzertruppen getragene Uniform in Overall-Schnitt
- **Kommandomutz** Schwarze Wollmütze, die neuerdings anstelle des Lupos gefasst wird
- **Kompaniematraze:** Abschätzig für eine verachtete Soldatin oder weibliche Zivilisitin, u.U. weil sich diese den männlichen Kameraden etwas allzu offenherzig nähert
- **Konsolen-Wärmer:** Abfällige Bemerkung für Angehörige der Luftwaffe die vor Radar- oder ähnlichen Konsolen sitzen und sonst nichts zu tun haben
- **Kopfwehgamelle:** Helm
- **Koreasumpf:** Kampfgelände der Grenadierschule in Isone
- **Korpi:** Korporal
- **Korpis:** Variante von Korpi (s.o.); steht im Singular.
- **Kotzkiste:** anstatt: Kochkiste
- **Kotzkommandant:** Korpskommandant (höchster Dienstgrad in Friedenszeiten)
- **KP:** Kommandoposten. Bezeichnung für Kompanie-/Batteriebüro (Kommandant/ Feldweibel/Fourier). abschätzige Abkürzung für den Ausdruck: Kein Plan (keine Ahnung haben)

Quelle: www.wikipedia.com

Auflösung der Verlosung aus der Ausgabe 2 / 2012

Frage: Wie heisst die Waffe, mit der dieser Schweizer Soldat ausgerüstet ist?

Antwort: FN Minimi, in der Schweizer Armee unter der Bezeichnung «Leichtes Maschinengewehr 05» (LMg 05) eingeführt.

Die Gewinner sind:
Oberstlt aD Hanni Stutz, Stallikon
Oberstlt aD Peter Röthlin, Luzern
Four Thomas Marti, Langenthal
Herr Roland Buchser, Buchs
Herr Slavi Janjic, Opfikon
Herr Philipp Haller, Lenzburg
Herr Roman Huss, Heiden

Da bis zum Einsendeschluss nur 7 Antworten, alle richtig, eingegangen sind, hat sich die Redaktion entschlossen jedem Gewinner 3 Eintritte zuzustellen.

Mitteilung der Redaktion:

Die Artikel Meilensteine der Schweizerischen Versorgungspolitik (Armee-Logistik, Nr. 1, Januar 2012, S. 2) und Geschichte der wirtschaftlichen Landesversorgung seit der Gründung des Bundesstaates (Armee-Logistik, Nr. 1, Januar 2012, S. 3 – 5) ist eine Zusammenfassung und basiert auf der «Sondernummer Geschichte der wirtschaftlichen Landesversorgung seit der Gründung des Bundesstaates»; als Autor zeichnet Maurice Cottier und als Herausgeber das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung in Bern.